

bey solcher beschaffenheit, hoffe aber der H. ... werde aller Nodtwendig-
kheidt Mittel Verschaffen, darzu ich auch das meinige gern thuon will. Zwiff-
len nidt der H. ... werd mein letz[t]es schreiben von dem ersten diss³ emp-
fangen haben, auff welches mich auch beziehen thuon".

Mit Grüssen an ihn und seine Gattin [Maria Margaritha P f y f-
f e r] schliesst das Schreiben, welchem aber noch ein am nämli-
chen Tag geschriebener Zettel mit folgendem Inhalt beiliegt:

"Weillen der bott weg geihldt, und in dem schriben vermeldt hab, das ich der
Maria Regina schriben überschickhe, so aber Vergesen worden, ist also hiebei
Zu empfan, undt bitte Seie Sambt den Khinden recomendirt Zehaben".

"Vohm 19. Novembris A [16]71 darin aber die schuldt uff Zufikhen anzogen
wirdt."

- 1) Franz Ludwig von Roll war Gerichtsherr der Herrschaft Bernau.
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866, 9.1.1.-9.1.4.
- 3) s. AH 63/58

Original, mit Siegel. Glosse und Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 63, 117-119 - Blatt 117a^v und 118^v leer

54

1671 Mai 20., Bernau¹

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN RITTER UND STATTHALTER
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. [DER FREIEN AEM-
TER], ZUG

"Sein geliebtes von dem 9. diss ist mir den 15. per Baden woll behendiget
worden, auss deme" er vernommen habe, dass es ihm, seiner Gattin
[Maria Margaritha P f y f f e r] und all seinen Lieben gut gehe.
Glücklicherwise könne er von sich dasselbe vermelden.

"So dan hab ich bedurlich Vernommen des H. Suhn H e i n r i c h L u d w i g,
ohn wissendt und wider den willen dess H. ... Zu Zug ankhomen, auch alda
haushäblich Zewohnen vohrhabs, darvon ich khein wisenschafft gehabt, mein
dochter [Maria Regina von R o l l, die Gattin Heinrich Ludwig Zurlaubens]
währe mir lieber [im Schloss] Zu Zufikhen, alwoh Seie Vileicht midt wenige-
rem hausen khendt alss Zue Zug, wan dieselbe Sich widerwillen dess H. ... und
der seinen alda uffhaldt, undt etwan Jhr schuldighkheidt nit erzeigen mecht,
ist mir sehr leidt, wie ich vernomen währe Sei gern Zue Zufikhen gebliben,

weillen Jhr man aber solchess ernstlich begerdt, deme Sei schuldig Zu gehorsamen, hadt Seie Sich Jme nach begeben miesen, will hoffen werden Sich nach gebühr gegen dem H. ... Verhaldten ..., dass Ess Zu Seinem contento Sein werde, weillen dem H. Suhn nuhn mehr das wasser in das Muhl lauffen thuodt [- Heinrich Ludwig war 1670 seines Amtes als Landschreiber der Freien Aemter entsetzt worden und war arg verschuldet -], dan Er nuhnmehr erfahren hadt das allerohrten leidt genuog, und man nichts Vergebens gibdt.

Zue der erlangten Gesandthei [auf die Jahrrechnung] nach Lauwis [und Locarno]², thuon dem H. ... ich vill glick, guote gesundtheit, undt guote prosperitet herzlich winschen. Meine Liebste [Maria Agnes von S c h ö n a u] und ich, thuodt unss dem H. ... undt Frauw schwester [Maria Margaritha Pfyffer] ... dienstlich bevehlen ...

P:S: Uff begehren des H. ... hab ich ein Jung Dexli hundtlin behaldten, so bereitss 10 wuchen alth, wan solchess dem H. ... nach beliebig, sol ess bey gelegenheidt überschickht werden."

1) Franz Ludwig von Roll war Gerichtsherr der Herrschaft Bernau.

2) s. EA VI 1, 828 (Nr. 526, 527)

Original, mit Siegel - AH 63, 120-121 - Blatt 121^r leer

55

1671 Juni 30., Bernau¹, "raptim"

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Desselben angenemess ist mir Necht abendss von meinem Suhn [es kommen eine ganze Anzahl in Frage], so er von H. Bruoder haubtman [- ist damit ev. H e i n r i c h II. Zurlauben gemeint? -] in Zurzach empfangen, Sambt beilagen woll eingeben worden, auss deme Midt beduren 'Vernomen, dass H. Suhn H e i n r i c h L u d w i g [Zurlauben] noch Jmerzu den H. ... blagen und Ungelegenheidt machen thuodt, undt weillen die Zeidt zu Zurzach ess nidt leiden megen dass H. Bruder haubtman meinen Suhn luth habenden Memorialss berichten khenen, alss wirdt mein Suhn gleich Jezund wider Nach Zurzach zu gemeltem H. Bruoder haubtman begeben, Zu vernemen wass Er bevehlen werde; Sonsten hadt der H. ... woll getan meiness erachtenss die [in den Freien Aemter reg.] ... Orth Zu berichten wegen der Landschriberey [daselbst - Heinrich